



ARBEITER-SAMARITER-BUND E.V.
(ASB) . ORTSVERBAND DARMSTADT
ESCHELKOPFWEG 3
Telefon 06151/55057



Unfallrettung . Krankentransport . Essen auf Rädern
Jugendhilfe . Behindertenfahrten . Sanitätsdienste
Ausbildung in Erster Hilfe

Arbeitsbericht bis zum 31. 10. 1975



Unsere Leistungen in Zahlen

Krankentransporte	7594
Davon Notfalleinsätze	1139
Portionen „Essen auf Rädern“	20041
Sanitätsdienste	38
Hilfeleistungen	1627
Stunden Jugendhilfe	879
Behindertentransporte	112
Personen in Erster Hilfe ausgebildet	672
Ehrenamtliche Stunden geleistet	ca. 78000
Davon von Jugendlichen	ca. 69800



Horst Seffrin

Geleitwort des Sozial- und Gesundheitsdezernenten der Stadt Darmstadt

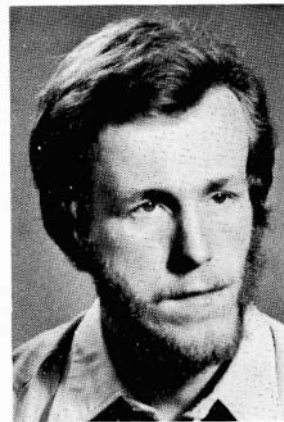
Der Arbeiter-Samariter-Bund mit seiner bedeutenden sozialen Tradition hat sich in Darmstadt eine interessante Aufgabe gestellt: Einfügen in das Konzert der Retter und Helfer in Unglück und Not. Gewiß ist angesichts gewachsener Strukturen auf diesem Felde der Zusammenklang nicht ganz einfach. Es besteht die Hoffnung, daß durch Koordination und allseitigen guten Willen ein Höchstmaß an Effizienz zum Wohle derer erreicht wird, die der Hilfe solcher Organisationen im Geiste praktizierter Nächstenliebe bedürfen.

Mein Dank gilt allen Helfern des Arbeiter-Samariter-Bundes in Darmstadt im zweiten Jahr ihres Wirkens in unserer Stadt; meine Hoffnung richtet sich auf ein ersprießliches Zusammenwirken aller in Zukunft.



Der 1. Vorsitzende
W. Edgar Hummel
Rechtsanwalt

Die Jugend
zum.
Nächsten führen



Der 2. Vorsitzende
Willi Hausmann
Theologiestudent

Ein Bau
für den
Bürger

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist kein Transportunternehmen, er ist vielmehr eine Hilfsorganisation. ~~die~~ das Ziel hat, zu helfen und Menschen, vor allem jungen Menschen, ~~das~~ Helfen zu lehren. Deshalb bemühen wir uns, nicht nur kranken und verletzten Bürgern mit Hilfe moderner Geräte und gut ausgebildeten Sanitätern beizustehen, versorgen nicht nur bedürftige Personen mit einem warmen Mittagessen, sondern sind auch bestrebt, Jugendliche zu motivieren, selbst mitzuhelfen. Dadurch lernen sie die Probleme in unserer Gesellschaft durch eigenes Engagement zu verkleinern. Daß uns dies gelungen ist, zeigt der große Anteil der ehrenamtlichen Einsatzstunden, die von Jugendlichen geleistet wurden.

Wir vergessen jedoch auch nicht die Opferbereitschaft unserer älteren Helfer, ob finanziell oder durch persönlichen Einsatz. Ohne ihre Hilfe wäre es nicht möglich gewesen, dies alles zu tun. Wir danken an dieser Stelle allen, die mitgeholfen haben, diese Leistung zu vollbringen. Besonders danken wollen wir den älteren Samaritern aus Roßdorf, die uns immer wieder aus Notlagen geholfen haben und auch den Hausfrauen aus Nieder-Ramstadt und Traisa, die trotz ihrer vielen Arbeit seit einem Jahr täglich beim Verpacken der Mahlzeiten helfen.

Jeder einzelne wird gebraucht und wir freuen uns über jeden, der bereit ist, Verantwortung für den Nächsten in irgendeinem Bereich unserer vielfältigen Arbeit zu übernehmen.

Fast drei Jahre Arbeit liegen hinter uns. Die ersten 18 Monate waren Arbeit im Stillen. Der Wunsch, in Darmstadt-Eberstadt eine Rettungswache zu bauen, trieb uns voran. Keine Organisation hatte diesem Stadtteil direkte Hilfegeboten.

Wir suchten und fanden junge Menschen, die bereit waren, Verantwortung für andere zu tragen. Wir bildeten sie aus und schickten sie in Krankenhäuser und in den Rettungsdienst anderer Ortsverbände, um Erfahrungen zu sammeln. Wir baten Privatleute, Firmen und Behörden um Unterstützung. Oft erhielten wir Absagen und wurden häufig auf später vertröstet, jedoch fanden wir auch Hilfe.

Einige Darmstädter Firmen, ein älterer Samariter und die Stadt Darmstadt machten das fast Unmöglich möglich. Mit ihrer Hilfe und dem Einsatz unserer Mitglieder wurde am 23. März 1974 nach kurzer Bauzeit unsere Rettungswache eingeweiht. Wenig später konnte auch ein zweites gebrauchtes Krankentransportfahrzeug durch die Hilfe der Bevölkerung bei verschiedenen Sammelaktionen angeschafft und vorbildlich ausgerüstet werden.

Heute nennen die Eberstädter Bürger die jungen Helfer „unsere Samariter“. Wir danken ihnen für diese Auszeichnung und wollen ihnen auch weiterhin helfen. Froh sind wir darüber, daß wir von allen Darmstädtern und auch von allen, die im Landkreis wohnen, immer wieder unterstützt werden. Wir wissen, daß es nicht selbstverständlich ist.

?

Krankentransportfahrzeuge

7594 Einsätze in nur 19 Monaten bedeuten Verschleiß bei den Fahrzeugen. Deshalb haben wir zu unserem VW-Krankenwagen (KTW) und dem Mercedes-KTW ein weiteres Fahrzeug bestellt, das in Kürze geliefert wird. Es kostet viel Geld, aber wir müssen dafür sorgen, daß wir zuverlässiges Gerät bereithalten, um auch weiterhin schnell und gut helfen zu können. Die vielen kurzen Einsätze Tag und Nacht gehen auch an unserem Fuhrpark nicht spurlos vorüber.

Fortbildung und Ausbildung

Zu zuverlässigen und vorbildlich ausgerüsteten Fahrzeugen gehört auch gut ausgebildetes Personal. Bei uns ist es selbstverständlich, daß Fahrer und Beifahrer – auf jeden Krankenwagen gehört auch ein Beifahrer – viele Stunden ihrer Freizeit für Fortbildung und Krankenhauspraktikum verwenden.

Die Rettung eines Menschen beginnt jedoch bevor der Krankenwagen am Notfallort ist; die ersten Sekunden entscheiden. Deshalb bilden wir jeden, der will, in der ersten Hilfe aus, damit er helfen kann, ehe die Sanitäter zur Stelle sind. Helfen kann jeder lernen, doch sollte man es lernen, bevor man in die Lage kommt, helfen zu müssen?.

Sanitätsdienst

Wenn viele Menschen zusammenkommen, ob bei Sportveranstaltungen, Kundgebungen, Ausstellungen oder Festen werden Sanitäter benötigt, die bei allen großen und kleinen Verletzungen helfen. Die Darmstädter Samariter haben bei 38 Sanitätsdiensten 1627 mal geholfen. Nicht nur in Darmstadt sind sie inzwischen bekannt und beliebt, sondern sie werden auch immer wieder zur Betreuung bei Autorennen auf dem Hockenheimring angefordert.

Bei diesen Diensten im Stillen haben auch unsere Helferinnen ihren „Mann“ gestanden und das nicht nur im Jahr der Frau. Sie sind in allen Bereichen unserer Arbeit eine wichtige Stütze.

Essen auf Rädern

Nun stehen uns drei Fahrzeuge für die Aktion Essen auf Rädern zur Verfügung. Durch Spenden, Unterstützung des Kreisausschusses und des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe wurden die Investitionen ermöglicht. Von Roßdorf bis Bickenbach werden im Landkreis Darmstadt täglich ca. 120 warme Mahlzeiten von uns ausgegeben. Viel Arbeit steckt dahinter: Die Nieder-Ramstädter-Heime bereiten das Essen zu, Hausfrauen helfen ehrenamtlich beim Verpacken, Zivildienstleistende und Schüler verteilen die Portionen. Diese Aktion hat sich bewährt. Unsere älteren und kranken Mitbürger brauchen jetzt auf eine warme Mahlzeit nicht mehr zu verzichten.

Wenn Ihnen der Einkauf und das tägliche Kochen große Mühe bereitet, oder wenn Sie krank sind, dann rufen Sie uns an, wir werden nach einer Möglichkeit suchen, auch Ihnen zu helfen.

Jugendarbeit

Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) ist eine Jugendgruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, nicht nur sich selbst zu unterhalten, sondern ihren Mitmenschen zu helfen und sich ausbilden zu lassen, um richtig helfen zu können.

Ein Teil ihrer Leistung ist in den Zahlen der ersten Seite enthalten, aber über die kleinen, für unsere Jugendlichen selbstverständlichen Hilfeleistungen in Nachbarschaft, Schule oder Betrieb wurde natürlich keine Statistik geführt. Wir sind stolz auf unsere Jugendlichen, von denen schon viele den gleichen Ausbildungsstand besitzen wie die hauptamtlichen Sanitäter. Trotz der hohen Anforderungen hat ein Mitglied der ASJ die Prüfungen, die in Hessen gefordert werden, mit „sehr gut“ bestanden. Dies zeigt, daß auch junge ehrenamtliche Helfer ihren hauptberuflichen Kollegen nicht unterlegen sind.

Für alle Fälle vorbereitet

Unsere Sicherheit hängt heute oft an einem seidenen Faden, und wenn er reißt, kommt es eventuell **darauf** an, daß schnell viele erfahrene Kräfte zur Stelle sind. Unsere ehrenamtlichen Sanitäter sind jede Nacht und am Wochenende für den Rettungsdienst verantwortlich. Durch die Integration der freiwilligen Helfer in den Krankentransport ist gewährleistet, daß sie ihre Kenntnisse, die sie in langer Ausbildung erworben haben, nicht wieder vergessen und durch die ständige Praxis den Umgang mit Kranken und Verletzten beherrschen. Wir hoffen, daß nie der Notfall eintritt, alle Helfer auf einmal brauchen zu müssen. Aber durch die Freiwilligen ist die verhältnismäßig kleine Gruppe der hauptberuflichen Sanitäter Darmstadts für alle Fälle sinnvoll ergänzt.

Es steht uns nun auch ein gespendetes Fahrzeug mit Sanitätsmaterial zur Verfügung, das in Katastrophenfällen und auch bei Sanitätsdiensten das notwendige Material schnell an Ort und Stelle bringt. Um weitere dringend benötigte Dinge anschaffen zu können, sind wir auf die Spenden der Bevölkerung angewiesen.

Der Vorstand

W. Edgar Hummel
Willi Hausmann
Karl-Heinz Kander
Rolf Wittmann
Dr. Christian Weiße
Willi Roth
Parwis Ghawami

Helfen auch Sie – Werden Sie Mitglied oder Förderer beim ASB

Sie erreichen uns täglich: Tel. 55057

Unser Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt (508 501 50) Konto 102 034 503

(Spenden sind steuerlich absetzbar, wir senden Ihnen eine Bescheinigung)